

# Petition an den Nationalrat

## Angemessenes Hausverbot

Ich suche das Gespräch mit der Bevölkerung und Unterschriften für eine Petition an den Nationalrat. Das Hausverbot ermöglicht Unternehmen Künstler für immer zu verbannen und das Betreten unter Strafe zu stellen

Privatsphäre ist sehr wichtig. Ein Hausverbot für Firmen, welches einen Strafbefehl zur Folge hat, muss zumindest auf ein Jahr begrenzt werden.

- Weg mit der Drangsalierung durch Security
- faire transparente Verfahren
- Schutz im privaten Umfeld
- Stärkung des öffentlichen Raums

Hinweise auf Kandidaten Webseite:  
[nationalrat.ag](http://nationalrat.ag)

Der Nationalrat wird aufgefordert, zum Anliegen Beratungen aufzunehmen. Security Unternehmen und Shopcenter Betreiber löchern die Freiheit und werden mit der Aussprache von grosszügigen Hausverboten belohnt.

Ein Hausverbot kann heute mit weitreichenden Folgen ausgesprochen werden. Staatsanwälte kriminalisieren womöglich den kleinen Bürger und richten mit "Grausamkeit". Der Fall "Denner" in Brugg hat das gezeigt. Das mündliche Hausverbot von einem mir nicht genannten Security Mitarbeiter vom Trafo kann weitreichende Folgen haben. Auf der GV von der UBS, den angeblichen Immobilienbesitzer habe ich den Fall vorgetragen. Ich erntete ein müdes Lächeln, statt einer Antwort.

Die Regelung der unbegrenzten Verbote in "öffentlichen" Räume sind zu debattieren.

Nr.	Name Vorname* (eigenhändig und möglichst in Blockschrift)	Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)	Wohnort*	E-Mail	Unterschrift*
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					

\* Pflichtfelder

Initiant: Stephan Zurfluh, Sisikon UR

Ich diskutiere gerne über das Anliegen und verweise auf mein Engagement als Liedermacher. Unter [zurfluh.de](http://zurfluh.de) finden Sie viele Lieder, die im Alltag entstanden sind. Meine Meinung vertrete ich mit meiner Musik und bin immer wieder Anfeindungen ausgesetzt. Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterschrift.

Gerne können Sie mich jederzeit unter 079 320 57 91 kontaktieren.